

re-natur GmbH | Charles-Ross-Weg 24 | D-24601 Ruhwinkel

**re-natur GmbH**Charles-Ross-Weg 24  
D-24601 RuhwinkelTEL +49 (0) 4323 - 9010-0  
FAX +49 (0) 4323 - 9010-33  
E-MAIL [info@re-natur.de](mailto:info@re-natur.de)  
WEB [www.re-natur.de](http://www.re-natur.de)**Anleitung für die NEUANLAGE aus Wildsamen – Mischungen****Bodenbearbeitung**

Der Boden sollte vorher durch Umgraben, Hacken und Rechen bearbeitet werden, um eine feinkrümelige Bodenstruktur für das Saatbeet zu bekommen. Dabei Wurzelunkräuter (z.B. Quecke, Giersch) unbedingt entfernen.

**Aussaatzeitraum**

Februar – Mai und Ende August – November (vorzugsweise bei feuchter Witterung)!  
Achtung: Schnecken lieben auch Wildblumenkeimlinge!

**Aussaat**

Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf 10 g/m<sup>2</sup> bzw. 100 kg/ha gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt. Eine mechanische Einarbeitung des Saatgutes kann entfallen, weil in der Praxis die Samen genügend tief in die Spalten und Hohlräume der Bodenschicht geraten. Wichtig ist der Bodenschluss, der am besten durch Anwalzen erreicht wird. Bei ungünstigen Standortverhältnissen (z.B. Erosionsgefahr, Vogelfraß) oder einem hohen Witterungsrisiko (z.B. Trockenheit, Frost) ist es von Vorteil, die ausgesäte Fläche zu mulchen - z. B. mit 2 kg Grasschnitt bzw. 0,5 kg Heu- oder Strohhäcksel je m<sup>2</sup>. Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

**Pflege**

Die Pflege im ersten Jahr entscheidet darüber, wie sich die Wildpflanzen entwickeln. Nach ca. zwei Monaten ist ein Schröpfschnitt erforderlich, der bei Bedarf noch ein - oder zweimal im ersten Jahr wiederholt werden muss. Dazu stellt man den Rasenmäher auf 5 cm Schnitthöhe ein. Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren richtet sich nach Standort und gewünschtem Pflanzenbestand. Fettwiesen sollten zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden, Wiesen auf mageren Standorten können 1-mähdig bewirtschaftet werden mit Schnitzeitpunkt im Spätsommer; Säume sollten erst spät im Jahr oder im darauf folgenden Frühjahr fallen.

**Düngung**

Eine Düngung sollte unterlassen werden. Je magerer der Boden, umso blütenreicher entwickeln sich die Wildblumen. Auf magersten Standorten oder Substraten kann jedoch eine organische oder mineralische Startdüngung von 40-60 kg N (Reinstickstoff) /ha bzw. 4-6 g/m<sup>2</sup> sinnvoll sein.